



FamilienPartner

Bericht 2016 bis 2017



Träger:

Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V.
Stadt Brackenheim/Lokale Agenda 2010
Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH

Hauptamtliche Koordinatorin: Cordula Bleise

Kontaktadresse:

Familienpartner
Treffpunkt Bildung und Familie
Bürgerturmstr. 6
74336 Brackenheim
Mobil: 0176/16910186
Mail: cordula.bleise@djh.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorwort	4
2. Zielsetzungen.....	5
3. Die Angebote der Familienpartner.....	5
3.1 Familienbesuche.....	5
3.2 Beratung.....	6
3.3 Die Elternbildungsangebote	7
3.4 Offene Treffpunkte.....	9
3.5 Ein Beispiel: Das Programmangebot der Familienpartner im Oktober 2017.....	12
3.6 Inanspruchnahme der Angebote.....	13
4. „Über uns“	13
4.1 Die Ehrenamtlichen	13
4.2 Die hauptamtliche Koordinatorin.....	15
4.3 Unterstützende Fachkraft	16
4.4 Der Begleitkreis	17
5. Ergebnisse des „Evaluationsforschungsprojekts“ der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg ..	18
6. Trägerschaft und Finanzierung.....	19
7. Fazit und offene Fragen.....	20
8. Dank.....	21

„Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf“ (afrikanisches Sprichwort)

1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit mehr als sieben Jahren tragen die Familienpartner dazu bei, dass neugeborene Kinder in Brackenheim willkommen geheißen und ihre Eltern mit ihren Anliegen rund um das Thema „Kind und Familie“ gut begleitet und unterstützt werden.

Alle zwei Jahre berichten wir über die Weiterentwicklung eines Projekts, das sich aus bescheidenen Anfängen heraus zu einem anerkannten Anbieter einer breiten Palette von „Frühen Hilfen“ entwickelt hat.

In den beiden zurückliegenden Jahren konnten bewährte Angebote weiter gefestigt werden. Neue Angebote, die dem Anliegen Familienpartner noch besser gerecht werden, sind hinzugekommen.

Gleichzeitig sahen sich die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden den Herausforderungen, die der Unterstützungsbedarf der zahlreichen nach Brackenheim geflüchteten Familien mit sich brachte, gegenübergestellt. Wie damit umgehen? Dies war eine besondere Herausforderung der vergangenen zwei Jahre.

Bei der Lektüre dieses Berichts wünschen wir Ihnen interessante und anregende Einblicke in die Arbeit der Familienpartner!

Brackenheim, den 31.01.2018

Martin Sinz
Mitglied des Begleitkreises

Cordula Bleise
Kordinatorin

2. Zielsetzungen

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden der Familienpartner verfolgen mit den von ihnen durchgeführten Angeboten folgende Zielsetzungen:

- Alle Brackeneimer Kinder sollen von der Geburt an positive Bedingungen für ihr Aufwachsen zur Verfügung haben.
- Die Familienpartner tragen zur Förderung eines familienfreundlichen Klimas und zur Verbesserung der Lebensqualität von Familien bei.
- Die Familienpartner ermöglichen jungen Familien, Kontakte untereinander zu knüpfen und ihr Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.
- Die Angebote der Familienpartner zielen auf die Stärkung der Erziehungskraft von Eltern.
- Im Bedarfsfall erschließen die Familienpartner hilfeschenden Familien unbürokratische und schnelle Zugänge zu bestehenden Hilfen und Fördermöglichkeiten.
- Die Familienpartner möchten mit ihren Angeboten zur Förderung des Standorts Brackenheim als attraktiver Wohn- und Lebensort für junge Familien beitragen.

3. Die Angebote der Familienpartner

Die Arbeit der Familienpartner beruht auf einem aus vier verschiedenen Hauptangebotsbausteinen bestehenden Grundkonzept. Die **Familienbesuche** aus Anlass der Geburt eines Kindes, die **Beratungsangebote** und die ggf. dazugehörige Vermittlung werden nach wie vor mit großer Kontinuität durchgeführt. Die **Elternbildungsangebote** konnten mit der Einführung der FABEL®-Kurse in Bezug auf ihre Regelmäßigkeit und fachliche Fundierung verbessert und verstetigt werden. Die Angebotsstruktur der **Treffpunkte** musste im Berichtszeitraum mehrfach angepasst werden. Die Gründe hierfür lagen an der geänderten Zusammensetzung der Besucher-Gruppen und deren Bedarfe sowie an den Förderkriterien des Landesprogramms STÄRKE.

3.1 Familienbesuche

Die wichtigsten „Türöffner“ für die Familienpartner sind nach wie vor die Familienbesuche, die von derzeit 7 Mitarbeitenden jeweils ca. 8 Wochen nach der Geburt eines Kindes durchgeführt werden.

Die Besuche laufen wie folgt ab:

- Nach vorherigem Hinweis im Begrüßungsschreiben des Bürgermeisters wird jede Familie mit einem Neugeborenen von einer eigens für die Besuche geschulten Familienpartnerin zuhause besucht.
- Die Adressen der betreffenden Familien werden der hauptamtlichen Koordinatorin von der Stadtverwaltung nach der Geburt übermittelt. Die Koordinatorin plant die Einsätze der Besucherinnen. Familien, die den Besuch nicht wünschen, werden nicht aufgesucht.

- Die Familienpartnerin überreicht ein Babybegrüßungspaket. Dieses enthält unter anderem ein kleines sinnvolles Geschenk wie z.B. ein Bilderbuch mit Abzählreimen und Kinderliedern, von Ehrenamtlichen gestrickte Söckchen, eine Karte mit Notfall-Telefonnummern, Flyer über die Angebote der Familienpartner, Informationen und Angebote zu den Themen Entwicklung, Erziehung, Gesundheit.
- Sie informiert über die Kontaktangebote in Brackenheim und Umgebung, über die Treffpunkte und Angebote der Familienpartner sowie über Unterstützungs- und Hilfemöglichkeiten im Bedarfsfall. Die Familienpartnerin hält bei Bedarf bzw. auf Wunsch der Familie den Kontakt und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie versorgt die Familie auf Wunsch mit weiteren Informationen. Sollte eine Familie Hilfe benötigen bzw. Unterstützung wünschen, so stellt die Familienpartnerin den Kontakt zu Frau Bleise, der hauptamtlichen Koordinatorin her, die die Familie dann an geeignete Stellen weitervermittelt.

Entwicklung im Berichtszeitraum:

- Die Besuchsquote lag im Berichtszeitraum bei nahezu 95%.
- Die Besuchsdauer ist unterschiedlich. Sie liegt zwischen min. 5 und max. 50 Minuten
- Ca. 23% der neugeborenen Kinder bzw. Familien haben einen Migrationshintergrund (d.h. mindestens ein Elternteil hat ausländische Wurzeln)
- 2016 wurden 137 Familien mit einem Neugeborenen besucht. Im Jahr 2017 fanden bis zum 20.12.2017, 145 Besuche statt.
- Seit Gründung der Familienpartner am 01. Oktober 2010 wurden rund 940 Familien besucht.



Baby-Begrüßungspakete und „Söckchen-Vorrat“

3.2 Beratung

3.2.1 Persönliche Beratungsgespräche und Vermittlung von Hilfen

Für Eltern mit Fragestellungen, welche nicht in den Kursangeboten oder Treffpunkten beantwortet werden bzw. nicht angesprochen werden können, bietet die hauptamtliche Fachkraft persönliche Beratungsgespräche im geschützten Rahmen an. Bei weitergehendem Hilfe- und Unterstützungsbedarf werden Kontakte zu anderen Einrichtungen und Beratungsstellen in Brackenheim und Umgebung vermittelt.

Entwicklung im Berichtszeitraum

- Bis 2016 führte Frau Bleise bis zu sechs persönliche Beratungsgespräche pro Woche durch, welche auf Wunsch von Eltern oder durch die Vermittlung seitens der Kindergärten zustande kamen. Die Dauer betrug z.T. bis zu 60 Minuten pro Gespräch. Da dieser Umfang im Rahmen des zur Verfügung stehenden Stellenanteils nicht bewältigbar war, erfolgte eine Umstellung dahingehend, dass Beratungsgespräche inzwischen ausschließlich im Anschluss an die FABEL®-Kurse (s.u.) und nur noch in begrenzter Anzahl stattfinden können. Auch werden keine von außen vermittelten Beratungsgespräche mehr angenommen.
- Inhalt der Gespräche sind Fragen zu den Themen Entwicklung, Ernährung, Gesundheit, Erziehung, Partnerschaft, Selbstfürsorge, materielle Notlagen (v.a. bezahlbarer Wohnraum), Wiedereinstieg ins Berufsleben.
- Im Falle von weitergehendem Hilfe- und Unterstützungsbedarf steht ein Netzwerk von Fachkräften und Organisationen zur Verfügung, an die die Familien weitervermittelt werden können. Kooperationspartner sind derzeit folgende Einrichtungen: Diakonische Bezirksstelle, Psychologische Beratungsstelle, KOFFer-Stelle (Koordinationsstelle Frühe Familienhilfen beim Landratsamt Heilbronn, insbesondere Familienhebammenvermittlung), örtliche Kinderärzte, Pro Familia (Schreiambulanz), Kinderschutzbund (BiMo: Bindungsmobil), Haus der Familie.

3.2.2 Hebammensprechstunde

Ein wesentlicher Baustein im Beratungsangebot der Familienpartner ist die Hebammensprechstunde, die jeden 1. Montag im Monat jeweils von 16.30 bis 17.30 Uhr stattfindet. Durchführende Fachkraft ist seit mehreren Jahren Frau Katharina Tränkle.

Entwicklung im Berichtszeitraum

- Die Hebammensprechstunde hat sich fest etabliert. Sie wird von durchschnittlich 8 Müttern mit ihren Neugeborenen besucht.
- Während Frau Tränkle bis 2015 die Sprechstunde ehrenamtlich durchführte, kann sie seit 2 Jahren ihren Aufwand separat mit der Abrechnungsstelle für Stärkegerder des Landratsamts Heilbronn im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE abrechnen.

3.3 Die Elternbildungsangebote

sind eine wesentliche Säule im Konzept der Familienpartner. Es ist eines unserer zentralen Anliegen, Eltern über die Themen Bindung, Versorgung, Förderung, Erziehung und Gesundheit mit notwendigen Informationen zu unterstützen und sie im Umgang mit dem Kind zu stärken.



Spielbereich im *Treffpunkt* Bildung und Familie

Die FABEL®-Kurse

Im Berichtszeitraum haben sich die sog. FABEL®-Kurse (Familienzentriertes Baby Eltern Konzept) als stark nachgefragtes Kursangebot etabliert. Frau Bleise hat in den Jahren 2014 bis 2016 bei der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung, Familienbildung und Frauengesundheit (GfG e.V.) die Ausbildung zur FABEL®-Trainerin absolviert und setzt nun dieses Programm als Schwerpunkt-Bildungsangebot bei den Familienpartnern um.

Ziel der Kurse ist es, den Eltern unter fachlicher Begleitung gegenseitigen Austausch zu ermöglichen und Informationen zu Fragen „rund um“ das Neugeborene zu vermitteln. Behandelt werden dabei insbesondere die Themen entwicklungsförderlicher Umgang mit dem Kind, Bindung, Ernährung, Gesundheit, Partnerschaft, Selbstfürsorge.

Die Kurse sind ein inzwischen vom Landesprogramm STÄRKE anerkanntes Elternbildungsangebot und können von der DJHN mit dem Landratsamt Heilbronn abgerechnet werden.

Die Kurse finden montag- und dienstagsvormittags statt, sind altersspezifisch (nach Lebenswochen bzw. -monaten der Babys) ausgerichtet und umfassen jeweils 10 Kurstermine. Jeder Kurs hat Plätze für 8 bis 10 Mütter und ihre Kinder.

Kurs „Mit allen Sinnen“

Das Angebot zielt darauf ab, Eltern sinnvolle Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für ihre Kinder im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren mit einfachen Mitteln zu erschließen. Dabei kommen z.B. Sing- und Fingerspiele, jahreszeitliche Rituale sowie Spiel- und Bastelangebote zum Einsatz.

Das Angebot wurde von Frau Margarete Münch vorbereitet und durchgeführt. Es fand 2016 bis Frühjahr 2017 jeweils 14-tägig montagnachmittags statt und wurde von 7 bis 8 Müttern mit ihren Kindern besucht. Das Angebot konnte über STÄRKE-Gelder finanziert werden.

Einzelveranstaltungen

Die Kurse „Beikost im Kindesalter“ und „Erste Hilfe am Kind“ wurden 2016 und 2017 als Einzelveranstaltungen angeboten und von externen Referentinnen gegen eine von den Teilnehmenden zu erstattende Gebühr durchgeführt.

*Beobachte! Lerne dein Kind kennen!
Wenn du wirklich bemerkst, was es nötig hat,
wenn du fühlst, was es braucht,
dann wirst du es auch richtig behandeln,
wirst du es richtig lenken, erziehen.*

Emmi Pikler

3.4 Offene Treffpunkte

Die offenen Treffpunkte sind bewusst niedrigschwellig angelegt und zielen darauf ab, Eltern mit ihren Kindern Begegnungen, das Knüpfen von Kontakten, Austausch und ggf. Beratung und Information zur Verfügung zu stellen. Ausgangspunkt für die verschiedenen offenen Treffpunkte war das ursprünglich nur mittwochs stattfindende internationale Elterncafé. Aufgrund der Nachfrage und des Bedarfs der die Angebote der Familienpartner nutzenden Familien bzw. Bevölkerungsgruppen musste die Palette der verschiedenen Treffpunkte immer wieder verändert und angepasst werden. Der Berichtszeitraum war stark geprägt durch die Zuwanderung von geflüchteten Familien, die sich v.a. auf die Treffpunkte auswirkte.

Folgende Angebote wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

Das internationale Elterncafé

- findet mittwochs (außer in den Schulferien) jeweils von 9:30 bis 11:30 Uhr statt.
- Vorbereitet und durchgeführt wird das Elterncafé von 2 bis 3 Ehrenamtlichen und bis September 2017 von einer auf Geringfügigkeitsbasis angestellten Fachkraft (siehe 4.3). Seit Oktober 2017 wird dieser Treffpunkt von einer langjährig bei den Familienpartnern engagierten und erfahrenen Ehrenamtlichen koordiniert und von dieser zusammen mit ein bis zwei weiteren Ehrenamtlichen durchgeführt. Die Ehrenamtlichen wurden von der Koordinatorin eigens für diese Treffen geschult und kontinuierlich beraten. Der entstehenden Sachkosten des Treffpunkts sind gemäß den Richtlinien des Landesprogramms STÄRKE förderfähig.
- Besucht wird das Elterncafé jeweils von ca. 6 bis 10 Müttern und (gelegentlich) Vätern mit ihren Kindern.
- Das Elterncafé hat sich zu einem Treffpunkt entwickelt, der von den Besuchern/innen als Kontaktmöglichkeit und zum gezielten Austausch über Lebens- und Erziehungsfragen aufgesucht wird.

Dieser Treffpunkt wurde bis ca. 2015 von deutsch-stämmigen Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund genutzt. Die politischen und religiösen Konflikte im arabischen Raum führten im internationalen Elterncafé zu Spannungen unter einigen Besucherinnen, die in ein Wegbleiben bestimmter Bevölkerungsgruppen mündeten. Das Café hat nach wie vor Bestand und wird inzwischen auch regelmäßig von 4 bis 8 geflüchteten Frauen aus Afghanistan und Syrien besucht.

Das Mama Mia Milchcafé

- wurde im Dezember 2016 gegründet.
- ist ein ebenfalls mit STÄRKE-Geldern geförderter sog. „Offener Treffpunkt“, der von Frau Bleise als Fachkraft durchgeführt wird. Neben einem Frühstücksangebot können sich die Besucherinnen untereinander austauschen und Kontakte knüpfen. Frau Bleise steht beratend für Fragen zu Themen wie entwicklungsförderlicher Umgang mit dem Kind, Bindung, Ernährung, Gesundheit, Partnerschaft, Selbstfürsorge zur Verfügung.
- Zielgruppe sind Familien mit Babys ab der 8. Lebenswoche bis zum 1. Lebensjahr.
- Das Mama-Mia-Milchcafé ist regelmäßig freitags (nicht in den Schulferien) von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr geöffnet.
- Besucht wird das Milchcafé von derzeit ca. 4 bis 10 Müttern mit ihren Kindern. Der Treffpunkt wird auch von den geflüchteten Frauen aus Afghanistan und Syrien mit ihren Kindern genutzt.

Von Ehrenamtlichen durchgeführte Spielkreise

Jeweils donnerstags von 9:00 bis 11:00 Uhr finden wechselweise ein **offener Spielkreis** und ein **Zwillingstreff** statt, die von Frau Feiler und Frau Sander (ehemalige Besucherinnen) durchgeführt werden.

Jeden ersten Samstag im Monat wird von einem Vater ein **Vätertreff** angeboten.

Das Strickcafé

An jedem 1. Dienstag im Monat treffen sich ca. 6 Frauen, Mütter und Großmütter, die Spaß am Stricken haben oder dieses erlernen möchten. Dabei entstehen Babysöckchen, Mützchen, Spielpüppchen u.a.m. für die Babybegrüßungspakete. Das Strickcafé hat sich zu einem festen Treffpunkt für ältere und lebenserfahrene Frauen entwickelt, die diesen Treff auch gerne als Ort der Begegnung untereinander und mit jungen Familien nutzen. Diese Ehrenamtlichen tragen durch ihre Mitarbeit in sehr schöner Weise zum generationenübergreifenden Miteinander bei. Das Strickcafé wird von Frau Bleise begleitet.



es wird vielseitig und kreativ gestrickt

Angebote für geflüchtete Familien im Jahr 2016:

Nähen / Frühstücks- und Handarbeitstreff

Von Januar bis Dezember fand mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr ein Nähangebot statt. Dabei trafen sich regelmäßig vier bis sechs Flüchtlingsfrauen zum Nähen und Teetrinken. Für den Kurs wurden den Familienpartnern 6 gebrauchte Nähmaschinen gespendet.

Angeboten wurde der Kurs von Frau Bleise auf Ehrenamtsbasis. Seit 2017 wird dieser in den Räumen der Volkshochschule (eine Etage höher) von Frau Sennecke vom Arbeitskreis Asyl durchgeführt.

Spielenachmittag und Kreativwerkstatt

Gleichzeitig gab es mittwochs von 15:00 bis 17:30 für geflüchtete Familien einen Spielenachmittag mit Kreativangebot, Spielmöglichkeiten, Begegnung und interkulturellem Austausch. Er wurde regelmäßig von bis zu 25 geflüchteten Müttern und ihren Kindern genutzt.

Dieses Angebot wurde von Frau Bleise auf Ehrenamtsbasis, einer Schülerin und zwei Rentnerinnen, die sich ebenfalls ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit engagierten, vorbereitet und durchgeführt.

Treffpunkt „Länder - Menschen – Kulturen“

- Unter diesem Motto fand von Februar 2015 bis Dezember 2016 ca. alle sechs Wochen jeweils freitags ein Abend statt, bei dem die Begegnung von Familien bzw. Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Brackeneimer/innen im Mittelpunkt stand.
- Eine oder mehrere Familien kochten ein für ihr Herkunftsland typisches Essen. Die „Gastgeber/innen“ informierten beim gemeinsamen Essen über die Ess- und Kochgewohnheiten, die Bräuche, die Kultur und Lebensgewohnheiten ihres Landes.
- Das Angebot wurde ehrenamtlich von Frau Bleise, Frau Bauer von der Volkshochschule Unterland und weiteren, in der Flüchtlingsarbeit engagierten Brackeneimer Mitbürgerinnen vorbereitet und durchgeführt.

Warum mussten diese Angebote eingestellt werden?

Die beschriebenen Angebote sind aufgrund des starken Zuzugs von geflüchteten Menschen bzw. Familien nach Brackenheim entstanden. Es hatte sich von Anfang an abgezeichnet, dass die Angebote nur außerhalb der zeitlichen Ressourcen von Frau Bleise und „ihren“ Ehrenamtlichen erbracht werden konnten. Wie in der gesamten Flüchtlingsarbeit in dieser Zeit wurde auch von den Familienpartnern versucht, durch ein hohes Maß an zusätzlicher ehrenamtlicher Einsatzbereitschaft einen Beitrag zur Aufnahme und Integration dieser Menschen zu leisten.

Im Rückblick muss festgestellt werden, dass u.a. wegen der damals noch nicht vorhandenen Strukturen (z.B. Integrationsbeauftragte, Integrationsmanager) die Grenzen des für die Familienpartner Bewältigbaren überschritten wurden.

Unter anderem zeigte sich bei den in den Räumen der Familienpartner durchgeführten ehrenamtlichen Treffpunkten deutlich, dass die geflüchteten Familien bzw. Mütter einen hohen Bedarf an Hilfe, psychosozialer Begleitung, Beschäftigung und Spracherwerb hatten bzw. haben, der nicht oder nur zu einem geringen Teil aufgefangen werden konnte. Ebenso war (und ist) es den Familienpartnern nicht möglich, den hohen Betreuungs- und Aufsichtsbedarf der zahlreichen Flüchtlingskinder, die zu den Treffpunkten mit ihren Müttern mitkamen, zu decken.

Als Konsequenz aus dieser Entwicklung wurde für geflüchtete Frauen und ihre Kleinkinder unter drei Jahren das **Begegnungscafé** am Freitagnachmittag eingerichtet. Dieser Treffpunkt wurde von Frau Schenker (s.u.) konzipiert und findet seit November 2017 wöchentlich statt. Besucht wird er derzeit von ca. 4 geflüchteten und ca. 2 deutschstämmigen Frauen.

Inzwischen besuchen diese Frauen auch das **internationale Elterncafé** am Mittwoch und das **Mama Mia-Milchcafé** am Freitag.



3.5 Ein Beispiel: Das Programmangebot der Familienpartner im Oktober 2017



Herzliche Einladung zu unseren Angeboten im *Treffpunkt* Bildung und Familie

Termine für Oktober und November 2017

- **Fabelkurse ® *Familienzentriertes Baby-Elternkonzept.***
Montags Fabelkurs 1, von 10:00 bis 11:00 Uhr, dieser Kurs ist belegt.
Fabelkurs 2, von 11:00 bis 12:00 Uhr, für Babys geboren April bis Juli 2017.
Dienstags Fabelkurs 3, von 10:00 bis 11:00 Uhr für Babys geboren in den Geburtsmonaten Januar bis April 2017.
Fabelkurs 4, von 11:00 bis 12:00 Uhr belegt.
In ruhiger Atmosphäre tauschen wir uns aus, singen und spielen.
Es gibt Anregungen und Informationen zu Fragen zum Eltern sein und rund um das Baby.
Leitung, Cordula Bleise GfG® Familienbegleiterin, Fabelkursleiterin®.
- **Elterncafé an jedem Mittwoch, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr.**
Austausch, Information, Begegnung.
Leitung, Silvia Schmid mit Team.
- **Treffpunkt für Eltern mit Zwillingen.**
Donnerstags, 14 täglich in allen geraden Kalenderwochen von 10:00 bis 11:00 Uhr.
Leitung, Nina Sander
- **„Offener Spielkreis“ für Eltern mit Kindern ab 12 Monaten.**
Donnerstags, in allen ungeraden Kalenderwochen, von 10:00 bis 11:00 Uhr.
Leitung, Nina Sander, Sandra Feiler.
- **Mama Mia Milchcafé** für unsere „Jüngsten“. **Freitags von 10:00 bis 11:30 Uhr.**
Für Familien mit Neugeborenen, ab der 8. Woche bis zum 12. Monat.
Leitung, Cordula Bleise.
- **Neu!! Internationales Elterncafé. Freitags, 14 täglich** von 14:30 bis 16:30 Uhr.
Begegnung, interkultureller Austausch.
Leitung, Dajana Schenker mit Team.
- **Treffpunkt für Väter, am Samstag 07.10.2017, ab 10:00 Uhr.**
Leitung, Alexander Schenker.
- **Hebammensprechstunde Montag 09.10.2017 und 06.11.2017, ab 16:30 Uhr.**
Mit Familienhebamme Katharina Tränkle.
- **Strickcafé** Dienstag **17.10.2017 und 07.11.2017 ab 15.00 Uhr.**
Herzliche Einladung, an alle die Spaß am Stricken haben.
- **Beratungsangebot für Familien** zu den Themen: Entwicklung, Ernährung, Beziehung, nach telefonischer Vereinbarung.
Cordula Bleise **Tel.: 0176 /16910-186 oder 07135/9306260.**
- **Babysittervermittlung.** Wir vermitteln geschulte Babysitterinnen.
- **Der nächste Rückbildungskurs beginnt am 10. Oktober 2017 von 18:00 bis 19:00 Uhr**
Infos über Sabine Bauer, VHS Brackenheim Tel. 07135/965308.
- **1. Hilfe am Kind, Samstag 25.11.2017 von 9:00 bis 13:00 Uhr. Nur mit Anmeldung!**

(Quelle: Amtl. Mitteilungsblatt)

3.6 Inanspruchnahme der Angebote

Derzeit verzeichnen die Angebote der Familienpartner während der Öffnungszeiten pro Monat ca. 280 Besuchskontakte jeweils von Erwachsenen (überwiegend Mütter) und ihren Kindern.

Aufgrund der starken Inanspruchnahme und des daraus resultierenden hohen Arbeitszeiteinsatzes v.a. der hauptamtlichen, aber auch der ehrenamtlichen Mitarbeitenden, ruhen die Beratungsangebote, die Elternbildungsangebote und die Treffpunkte inzwischen während der gesamten Schulferienzeit.

4. „Über uns“

Die Personalstruktur der Familienpartner

Die Familienpartner beruhen u.a. auf bürgerschaftlichem Engagement, das von der aktiven Mitarbeit durch Ehrenamtliche lebt. Zur Unterstützung und Koordination der Ehrenamtsarbeit bedarf es der hauptamtlichen Koordinatorin. Darüber hinaus wird die Arbeit der Familienpartner vom sog. „Begleitkreis“, einem in der Mehrzahl ebenfalls aus Ehrenamtlichen bestehenden Gremium, unterstützt.

4.1 Die Ehrenamtlichen

Ein wesentliches Kennzeichen der Familienpartner ist die Mitarbeit von Ehrenamtlichen, ohne die das Konzept in seiner vorliegenden Form nicht umgesetzt werden könnte. Bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden handelt es sich in der Regel um lebenserfahrene Frauen, die sich für Familien engagieren möchten und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Aufgrund der u.a. hierin begründeten hohen Akzeptanz der Familienpartner wird der niedrigschwellige Zugang zu den Angeboten gewährleistet, was sich in den nach wie vor hohen Besucherzahlen widerspiegelt. Die Ehrenamtlichen sind als Familienbesucherinnen, Begleiterinnen einzelner Treffpunkte, organisatorische Unterstützerinnen, Strickerinnen und als Mitglieder des Begleitkreises (s.u.) aktiv.

Die Zahl der ehrenamtlich tätigen Familienpartnerinnen ist über die Jahre in etwa gleich geblieben. Ehemalige Familienpartnerinnen konnten durch neue Interessentinnen ersetzt werden. In der Regel sind dies Frauen, die sich aus dem Kreis der Familien generieren, die die Angebote der Familienpartner genutzt haben.

Neu hinzu kommende Familienpartnerinnen werden von der hauptamtlichen Koordinatorin je nach Einsatzschwerpunkt nach dem Konzept „Aktionsprogramm Familienbesucher Baden-Württemberg“ oder für die Mitarbeit in den Offenen Treffpunkten geschult. Alle 4 Wochen treffen sich die Ehrenamtlichen mit der Koordinatorin zum sog. „Austauschabend“, der der Information über Fachthemen, Abstimmung und dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch dient.

Da die Zielsetzungen der Familienpartner eine verlässliche Mitarbeit und die Einhaltung bestimmter formaler Anforderungen (z.B. Datenschutz) voraussetzen, unterschreiben Ehrenamtliche zu Beginn ihrer Mitarbeit die sogenannten „Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Mitarbeit bei den Familienpartnern“.

Die Erfahrungen der zurückliegenden Jahre haben zum Einsatz von Ehrenamtlichen in den „Frühen Hilfen“ u.a. folgende Erkenntnisse erbracht:

1. Ehrenamtliche bedürfen einer sorgfältigen, sensiblen und fachlich kompetente Begleitung durch die hauptamtliche Fachkraft. Bestätigt wird diese Erkenntnis in den Ergebnissen einer Befragung von sechs Ehrenamtlichen, die von Frau Juliane Brenner, Studierende an der PH Ludwigsburg, anlässlich ihrer Masterarbeit bei den Familienpartnern durchgeführt wurde.

„Die Ergebnisse der Evaluation verdeutlichen vor allem die Bedeutung der hauptamtlichen Projektkoordinatorin für die Ehrenamtlichen, denn sie nimmt offensichtlich entscheidenden Einfluss auf deren Zufriedenheit sowie deren Kompetenzerleben. Hier ist insbesondere auch die anforderungsbezogene Unterstützungsbedürftigkeit der Befragten vor dem Hintergrund ihrer Handlungsfähigkeit als Ehrenamtliche zu erwähnen, welcher die Projektkoordinatorin mit Blick auf alle Beteiligte angemessen begegnen muss und offensichtlich auch angemessen begegnet. Es kann geschlussfolgert werden, dass die kontinuierliche fachliche Begleitung und Beratung durch die Projektkoordinatorin für die gelingende Umsetzung des Projektes von großer Bedeutung ist, denn diese wirkt sich positiv auf das Erleben und die Motivation der Ehrenamtlichen aus, was wiederum das Bestehen des Projektes sichert. Der Projektkoordination kommt damit in der Umsetzung des Projekt sowie der Projektziele eine zentrale und relevante Bedeutung zu. Es erscheint notwendig, die jetzige Stelleninhaberin in ihre Rolle und in ihren Funktionen zu stärken und zu unterstützen.“

Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in der Studie „Frühe Hilfen in der Caritas“ wider.

(https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_Kompakt_Moeglichkeiten_und_Grenzen_des_Einsatzes_von_Ehrenamtlichen_in_den_Fruehen_Hilfen_2015_2_Auflage.pdf)

2. Die Grenzen der Mitarbeit der Ehrenamtlichen werden dort erreicht, wo sie mit tiefergreifenden Problemen von Familien konfrontiert werden bzw. wo professionelle Hilfe notwendig ist. In solchen Fällen ziehen sie die hauptamtliche Koordinatorin bei, die Beratungsgespräche in schwierigen Einzelfällen anbietet sowie hilfeschuchende Familien an andere Stellen oder Einrichtungen weitervermittelt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die „Mitarbeitendenpflege“ gelegt. So finden i.d.R. am Ende des Jahres eine Weihnachtsfeier und im Herbst der gemeinsame Jahresausflug statt.

Derzeit engagieren sich als ehrenamtliche Familienpartnerinnen:

- ❖ Steffi Döbler: Familienbesuche
- ❖ Sandra Feiler: Offene Spielkreise
- ❖ Anne Grewe: Elterncafé, Familienbesuche
- ❖ Irina Juros: Familienbesuche
- ❖ Vinothini Karalasingam: Familienbesuche
- ❖ Dagmar Kurz: Elterncafé
- ❖ Christiane Pielenz: Familienbesuche
- ❖ Nina Sander: offene Spielkreise
- ❖ Silvia Schmid: Elterncafé, Internetseite, Facebook, seit 2017 Vertreterin der Ehrenamtlichen im Begleitkreis
- ❖ Pia Sick: Elterncafé, Familienbesuche
- ❖ Alexander Schenker: Vätertreff
- ❖ Strickerinnen:
Lydia Boken, Doris Brandstetter, Helga Fischer, Lore Gerny, Viktoria Krusche, Renate Schmidt, Marion Müller

Gesamtzahl Ehrenamtliche inkl. Begleitkreis am 11.10.2017: 22 Personen

4.2 Die hauptamtliche Koordinatorin

Im Rahmen einer 50%-Anstellung bei der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH übte Frau Bleise als Koordinatorin der Familienpartner folgende Aufgaben aus:

Aufgabenprofil Koordinatorin

Koordination / Organisation / Begleitung

- Beratung, Begleitung und Unterstützung der Ehrenamtlichen bei der Umsetzung ihrer Aufgaben.
- Schulung bzw. Fortbildung der Ehrenamtlichen zu Themen wie Gesprächsführung, Gruppendynamik, Beziehung und Partnerschaft, Wertebildung in Familien, Gesundheitsthemen, frühkindliche Pädagogik, persönliche Grundhaltung und persönliche Kompetenz, Verbindlichkeit und Grenzen des ehrenamtlichen Arbeitsauftrags
- Durchführung regelmäßiger Besprechungen mit den Ehrenamtlichen zum Austausch von Informationen und Erfahrungen, zur Klärung organisatorischer und inhaltlicher Fragen, zur gegenseitigen Beratung usw.
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Pflege der ehrenamtlichen Mitarbeit (z.B. Jahresausflug, Weihnachtsfeier)
- Organisatorische und verwaltungsbezogene Aufgaben, u.a.
 - Übermittlung der Adressen der Familien mit Neugeborenen von der Stadtverwaltung an die Ehrenamtlichen
 - Einsatzplanung der Ehrenamtlichen bezüglich der Familienbesuche
 - Koordinierung der von Ehrenamtlichen durchgeführten Gruppenangebote wie z.B. Offene Spielkreise, Kurs „mit allen Sinnen“, etc.
 - Dokumentation der durchgeführten Angebote, Statistik
 - Bestellungen (Materialien, Inhalte Babybegrüßungspaket, Broschüren) Einkauf
 - Kassenführung und Abrechnung
 - Beantragung von Zuschüssen durch das Landesprogramm STÄRKE
 - Planung der Belegung der Räumlichkeiten durch andere Nutzer wie zum Beispiel „Erste Hilfe Kurse“
 - Gestaltung und Pflege der Einrichtung der Räumlichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Regelmäßige Bekanntmachung der Angebote in der örtlichen Presse
 - Entwurf und Herstellung von Informationsmaterialien zu den verschiedenen Angeboten in Form von Flyern, kleinen Broschüren usw.
 - Vorstellung der Familienpartner bei einschlägigen Fachveranstaltungen und in anderen Kommunen
 - Entgegennahme von Spenden, Präsenz bei Benefizveranstaltungen wie zum Beispiel „benefit4kids“
 - Präsenz und Mitwirkung bei Veranstaltungen wie z.B. Neubürgerempfang, Weihnachtsmarkt
- Zusammenarbeit mit wichtigen Netzwerkpartnern wie z.B. Diakonische Bezirksstelle, Kooperationsstelle Frühe Familienhilfen („KOFFER“) beim Landratsamt HN, Hebammen, Arbeitskreis Asyl, etc.

- Zusammenarbeit mit den Projektträgern KIWANIS-Förderverein, DJHN, Stadtverwaltung
- Vorbereitung und Teilnahme an den monatlich stattfindenden Sitzungen und Klausuren (1x/Jahr) des Begleitkreises
- Fortschreibung der Konzeption in Abstimmung mit dem Begleitkreis und den Trägern
- Teilnahme an einschlägigen Fachtagungen, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen (2014-2017: FABEL®-Kurs-Trainerin)
- 2016 – 2017 Zusammenarbeit mit Studierenden der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg bezüglich einer Evaluation, Interviews der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Interviews mit Eltern

Umsetzung von Angeboten

- Durchführung von einzelnen Elternbesuchen
- Durchführung von persönlichen Beratungsgesprächen für Eltern ggf. Weitervermittlung an andere Fachstellen und Institutionen bei weitergehendem Hilfebedarf
- Durchführung von derzeit vier FABEL®-Kursen pro Woche, jeweils 2 Std. inkl. Vor- und Nachbereitung
- Leitung des Mama Mia Milchcafés, für Mütter mit Neugeborenen bis zum 1. Lebensjahr.
- Durchführung einzelner, außerordentlicher Veranstaltungen wie z.B. Babysachenflohmarkt, Sommerfest der Familien etc. zusammen mit Ehrenamtlichen
- Begleitung der „Strickerinnen“ jeweils 1 x 2 Stunden pro Monat

Die Aufstellung macht deutlich, dass die Koordinatorin mit einer Vielzahl von Aufgaben und Anforderung konfrontiert ist.

Im Berichtszeitraum erbrachte Frau Bleise ihre Aufgaben – wie auch in den früheren Jahren – mit einem den Anstellungsumfang immer wieder weit übersteigenden Arbeitseinsatz.

4.3 Unterstützende Fachkraft

Aufgrund des umfangreichen Aufgabengebiets von Frau Bleise konnte zum 01.06.2016 Frau Diana Schenker, Sozialarbeiterin (BA), als unterstützende Fachkraft auf Geringfügigkeitsbasis eingestellt werden. Die Stelle wird von der Stadt Brackenheim finanziert und ist bis 31.05.2018 befristet.

Im Rahmen einer Minijobstelle (5 Stunden wöchentlich) nahm Frau Schenker im Berichtszeitraum folgende Aufgaben wahr.

- Bis September 2017: Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung des internationalen Elterncafés, das als förderfähiger „offener Treffpunkt“ gemäß den Richtlinien des Landesprogramms STÄRKE anerkannt ist.
- Übernahme von persönlichen Beratungsgesprächen
- Unterstützung bzw. Entlastung von Frau Bleise bei organisatorischen und verwaltungsbezogenen Aufgaben.
- Vertretung von Frau Bleise bei krankheits- oder anderweitig bedingter Abwesenheit.
- Ab Oktober 2017: Konzipierung, Gründung und Durchführung des sog. „Begegnungscafés“ für geflüchtete Mütter und ihre Kinder (bis 3 Jahre).

4.4 Der Begleitkreis

Als Beirat begleitet und unterstützt der sog. „Begleitkreis“ die Familienpartner. Er besteht derzeit aus folgenden Personen:

- ❖ Cordula Bleise, Koordinatorin, Krankenschwester, Kinder,- Jugend – und Familienberaterin, Fachkraft für interkulturelle Kompetenz, GFG® Familienbegleiterin „Von Anfang an“, GFG® FABEL®- Kursleiterin
- ❖ Silvia Schmid, Betriebswirtin (BA) und Vertreterin der Ehrenamtlichen
- ❖ Dr. Ute Kademann, Kinder- und Jugendärztin
- ❖ Dr. Beate Langosch-Sinz, Allgemeinärztin
- ❖ Margarete Münch, Kindergartenleiterin
- ❖ Beate Neumann, Steuerberaterin, Kiwanis-Mitglied
- ❖ Martin Sinz, Diplom-Sozialarbeiter (FH), zuständiger Fachbereichsleiter der DJHN gGmbH

Die Mitglieder des Begleitkreises trafen sich i.d.R. einmal pro Monat zu Sitzungen mit Ausnahme der großen Sommerferien. Im Berichtszeitraum war das Gremium mit folgenden Aufgaben befasst:

- Begleitung und Beratung der Koordinatorin in Bezug auf laufende Themen und Aufgaben
- Reflexion und Auswertung aktueller Entwicklungen (z.B. Auswirkungen der Zuwanderung durch Flüchtlinge auf die Familienpartner) gemeinsame Beratungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung
- Information, Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit den Trägern, Durchführung von Trägersitzungen
- Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg zur Evaluierung der Arbeit der Familienpartner (siehe Kap. 5)
- Berichterstattung im Gemeinderat im März 2016
- Einrichtung der Minijobstelle
- Erstellung des Jahresberichts
- Direkte Mitarbeit einzelner Mitglieder bei den Elterntreffpunkten und Bildungsangeboten
- Mitwirkung beim Sommerfest und der Jahresfeier, Kontaktpflege zu Ehrenamtlichen und Familien



Stockheimer Wald – bereit für das Sommerfest

5. Ergebnisse des „Evaluationsforschungsprojekts“ der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

Für den Berichtszeitraum hatte sich der Begleitkreis als Ziel u.a. vorgenommen, den Nutzen der Arbeit der Familienpartner evaluieren zu lassen. Hierfür konnten wir Frau Prof. Dr. Horak, Leiterin des Studiengangs „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ sowie drei Studierende gewinnen, die sich in ihren Master- bzw. Bachelorarbeiten mit folgenden Fragestellungen befassten:

1. Wie bewerten die teilnehmenden Eltern die Angebote der „Familienpartner“?
(Verena Gloß, Masterarbeit)
2. Wie erleben die Ehrenamtlichen ihre Tätigkeit bei den „Familienpartnern“?
(Juliane Brenner, Masterarbeit)
3. Inwieweit können die Angebote der „Familienpartner“ Paare beim Übergang zur Elternschaft unterstützen? (Katharina Jenö, Bachelorarbeit)

Für das **Thema 1** wurde von Frau Gloß mit Unterstützung des Begleitkreises ein Fragebogen an Eltern verschickt, die ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Räume im **Treffpunkt Bildung und Familie** Kontakt mit den Familienpartnern hatten oder noch haben. Von 135 angeschriebenen Eltern antworteten 75. Das entspricht einer Rücklaufquote von 53%!

Für das **Thema 2** konnten uns durch die Arbeit von Frau Brenner Interviews (Befragung von 6 Ehrenamtlichen) wichtige Hinweise auf die Rahmenbedingungen für den Einsatz von ehrenamtlich Mitarbeitenden in Angeboten der Frühen Hilfe geben.

Für das **Thema 3** wurden von Frau Jenö Interviews mit 6 Eltern- bzw. Elternteilen geführt, die an den FABEL®-Kursen teilnahmen. Dabei ergaben sich für uns aufschlussreiche Ergebnisse u.a. zu den Wirkungen der Kurse.

Aus den Ergebnissen der Arbeiten lassen sich aus unserer Sicht u.a. folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Der Begrüßungsbrief des Bürgermeisters, die darin angekündigten Familienbesuche und die Begrüßungspakete kommen bei den Familien gut an. Sie wecken das Interesse der Familien für die Treffpunkte sowie für die Bildungs- und Beratungsangebote der Familienpartner. Sie führen zu einer hohen Inanspruchnahme der von den Familienpartnern angebotenen Frühen Hilfen.
- An den Treffpunkten schätzen die Familien besonders, dass sie dort Kontakte zu anderen Müttern bzw. Familien knüpfen und sich austauschen können.
- Es wird von den Familien hoch bewertet, dass ihnen durch die Treffpunkte der Zugang zu einer kompetenten Anlaufstelle für ihre Fragen und Anliegen rund um das Thema „Kind und Familie“ ermöglicht wird.
- Die FABEL®-Kurse werden in Bezug auf ihre Qualität als sehr wertvoll eingestuft. Sie seien besonders hilfreich u.a. in Bezug auf das vermittelte Wissen für den förderlichen Umgang mit dem Kind und das Hineinwachsen in die Elternrolle.

- Die Möglichkeit, auf die persönliche Beratung durch die Koordinatorin und die Hebammen-sprechstunde zurückzugreifen, wird von den Eltern sehr positiv eingeschätzt.
- Mit der Qualität der Angebote der Familienpartner sind die Familien in hohem Maß zufrieden.
- Die Ehrenamtlichen nehmen ihre Tätigkeit bei den Familienpartnern als sinnstiftend und wirkungsvoll wahr.
- Sie fühlen sich auf ihre Tätigkeit durch die Koordinatorin gut vorbereitet und erleben dadurch die notwendige Sicherheit in ihrem Handeln. Die Unterstützung, fachliche Beratung und Begleitung der Ehrenamtlichen durch die hauptamtliche Koordinatorin sind für die Umsetzung der Zielsetzungen der Familienpartner und den Fortbestand des Engagements von großer Bedeutung.

Die Ergebnisse der Arbeiten sind von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg in einem gesonderten „Evaluationsforschungsbericht“ zusammengefasst worden. Dieser kann bei Interesse bei cordula.bleise@djhn.de oder martin.sinz@djhn.de angefordert werden.

6. Trägerschaft und Finanzierung

Die Mitglieder des **Kiwanis-Fördervereins Brackenheim/Zabergäu e.V.** haben die Gründung der Familienpartner im Jahr 2010 initiiert. Auch im Berichtszeitraum unterstützten sie gemäß ihrem Motto „Serving the Children of the World“ die Arbeit auf nachhaltige Weise und mit hohem persönlichen Einsatz. So führen sie die regelmäßig stattfindende Charity-Veranstaltung „benefit4kids“ durch, bei der sie den jährlichen Beitrag zur Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten generieren. Der Kiwanis-Förderverein steuerte im Berichtszeitraum jährlich rund 20.000.- Euro bei.

Mit der **Stadt Brackenheim** als weiterem Träger sind die Familienpartner über die **Lokale Agenda 21** verbunden. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung in Bezug auf die für die Familienbesuche erforderliche Adressenübermittlung hat sich in hohem Maße bewährt. Mit der kostenlosen Überlassung der Räumlichkeiten im **Treffpunkt Bildung und Familie**, der Finanzierung der Minijobstelle i. H. v. ca. 9000.- Euro pro Jahr leistete die Stadt Brackenheim im Berichtszeitraum einen wichtigen Beitrag für die Arbeit der Familienpartner.

Bei der **Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH (DJHN)** als drittem Träger liegen die Anstellungsträgerschaft und Fachaufsicht für die hauptamtliche Koordinatorin und die 450.- Euro-Kraft, die fachliche Begleitung der Familienpartner, die Durchführung notwendiger Verwaltungsaufgaben und die Generierung von Zuschüssen wie z.B. die STÄRKE-Gelder. Darüber hinaus vertritt die DJHN die Anliegen der Familienpartner auf fachpolitischer Ebene. Aufgrund der genehmigten Zuschüssen aus dem Landesprogramm STÄRKE, die von der KOFFer-Stelle ausbezahlt wurden, konnte die DJHN ihren Aufwand pro Jahr in 2016 und 2017 auf ca. 10.000.- Euro pro Jahr reduzieren.

Die STÄRKE-Mittel haben sich in den zurückliegenden beiden Jahren zu wichtigen Quellen der Refinanzierung entwickelt. Aufgrund der in 2015 geänderten Genehmigungsrichtlinien im Berichtszeitraum werden inzwischen die Personalkosten für Elternbildungsangebote wie die FABEL®-Kurse sowie 80% der für die sog. „Offenen Treffpunkte“ entstehenden Sachkosten erstattet. Im November 2017 fand eine von der Landesregierung in Auftrag gegebene Evaluierung der STÄRKE-förderten Offenen Treffpunkte (bei den Familienpartnern das Mama-Mia-Milchcafé) durch die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd statt. Die Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2018 veröffentlicht.

7. Fazit und offene Fragen

Am Ende der Berichterstattung über die zurückliegenden beiden Jahre können aus Sicht der Verfasser und des Begleitkreises u.a. folgende Ergebnisse festgehalten werden:

- Die gleichbleibend hohen Besucherzahlen sind ein Zeichen dafür, dass die Angebote der Familienpartner von vielen jungen Brackenheimer Familien akzeptiert und geschätzt werden. Durch die Evaluierungsergebnisse hat sich gezeigt, dass die Zielsetzungen des Projekts nach wie vor stimmig sind. So haben junge Eltern unter anderem ein hohes Bedürfnis nach Kontakten und Austausch untereinander sowie nach fachkundiger Begleitung und Beratung rund um das Thema „Kind und Familie“. Mit ihren Angeboten scheinen die Familienpartner diesen Bedarfen in hohem Maß entsprechen zu können.
- Das viergliedrige Konzept der Familienpartner, bestehend aus Familienbesuchen, offenen Treffpunkten, Bildungs- und Beratungsangeboten hat sich als tragfähig erwiesen. Die Richtigkeit des Konzepts wurde durch die im Jahr 2015 angepassten Förderrichtlinien des Landesprogramms STÄRKE bestätigt.
- Die Kostenfreiheit der Angebote wird gemäß den vorliegenden Evaluationsergebnissen von vielen Eltern geschätzt. Sie hat sich bewährt, da sie die Inanspruchnahme der vorhandenen Angebote fördert. Unter anderem aus diesem Grund müssen STÄRKE-geförderte Maßnahmen kostenlos angeboten werden.
- Es hat sich unter verschiedenen Aspekten bewährt, in einer Kommune wie Brackenheim Ehrenamtliche in die Umsetzung der sog. Frühen Hilfen mit einzubeziehen. Mit ihrer Unterstützung sind die Familienpartner in der Lage, alle Familien mit Neugeborenen zu erreichen und die Offenen Treffpunkte anzubieten. Der ideelle Aspekt der Ehrenamtsarbeit prägt die Atmosphäre bei den Familienpartnern in positiver Weise.
- Die Grenzen des Einsatzes von Ehrenamtlichen liegen dort, wo diese mit schwierigeren Problemlagen und Hilfebedarfen von Eltern/-teilen bzw. Familien konfrontiert werden. Aus diesen Grund und weil die Familienpartner auf einen generalpräventiven Ansatz verfolgen, ist die spezielle ausschließliche Ausrichtung des Konzepts auf psychosozial belastete Familien nicht möglich und nicht gewollt.
- Für die Mitarbeit der Ehrenamtlichen ist die fachkundige und aufmerksame Begleitung, Unterstützung und Koordinierung durch eine versierte hauptamtliche Fachkraft unabdingbar. Dabei zeigt die Erfahrung der zurückliegenden Jahre, dass der zeitliche Aufwand mit der Anzahl der Ehrenamtlichen stark zunimmt.
- Zentrale Bausteine wie z.B. die FABEL®-Kurse und die persönliche Beratung benötigen das Fachwissen einer gut ausgebildeten Fachkraft. Ohne diese Angebote könnten die formulierten Zielsetzungen des Konzepts und die Qualität der Angebote nur eingeschränkt erreicht werden.
- Die Familienpartner, insbesondere die Koordinatorin, sind nicht in der Lage mit ihren derzeitigen Ressourcen den vergleichsweise hohen Hilfebedarf von geflüchteten Familien außerhalb der Regelangebote zu bedienen.
- Es hat sich gezeigt, dass die Aufgaben für Organisation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit angesichts der Vielzahl der Mitarbeitenden einen hohen Umfang einnehmen und zunehmend schwieriger mit den pädagogischen Aufgaben der hauptamtlichen Fachkraft zu vereinbaren sind. Hier müssen Überlegungen zu einer neuen Aufgabenverteilung angestellt werden.
- Vor dem Hintergrund der zum 31.05.2018 auslaufenden gegenseitigen Kooperationszusagen muss mit den Trägern beraten werden, wie die Arbeit der Familienpartner weitergeführt werden kann.

8. Dank

Auch in den Jahren 2016 und 2017 konnte die ehren- und hauptamtliche Arbeit der Familienpartner deshalb umgesetzt werden, weil sie von einer Vielzahl von Beteiligten getragen wurde. Deshalb gilt unser Dank

- zuerst allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, durch deren Einsatz die Angebote verlässlich umgesetzt werden konnten,
- dem Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V., der die Familienpartner über Spenden und einen hohen persönlichen Einsatz seiner Mitglieder, unterstützt hat,
- der Stadtverwaltung Brackenheim, die den Familienpartnern die Adressen der Familien zur Verfügung stellte, ihnen die Räume im **Treffpunkt Bildung und Familie** kostenlos überließ und die Minijob-Stelle finanzierte,
- der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH, die die Arbeit der Familienpartner fachlich begleitet und finanziell unterstützte,
- allen kooperierenden Einrichtungen, Institutionen und Partnern,
- allen Spendern und Förderern der Familienpartner.



Mandala: Gemeinschaftsaktion mit geflüchteten Frauen

Träger:



Spendenkonten:

KIWANIS-Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V.

IBAN: DE06 6005 0101 7466 5001 61

Stichwort: Familienpartner

Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH

IBAN: DE98 6012 0500 0004 7013 00

BIC: Stichwort: Familienpartner

Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Wir werden unterstützt

durch das Landesprogramm STÄRKE und das Landratsamt Heilbronn, KOFFER-Stelle



Wir arbeiten mit Inhalten der



GfG ®

Gesellschaft für Geburtsvorbereitung – Familienbildung und Frauengesundheit



GFG® Fabelkurse - Familienzentriertes Baby Eltern Konzept

Wir schulen die Familienbesucherinnen nach dem

Aktionsprogramm Familienbesucher



www.familienbesucher.de